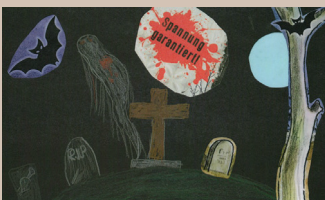




18



WENN DIE SCHERE GESCHICHTEN SCHNEIDET

Auf der Suche nach einer Geschichte können Schere und Leimstift assistieren. Mit diesen beiden Hilfsmitteln entstehen Collagen, die eine Inspirationsquelle für eine Erzählung bieten. Dabei gilt: Der Weg ist das Ziel.

Die Verlagsprospekte sind durchblättert, die Bücher ausgewählt und bestellt. Jetzt türmen sich die Kataloge und warten darauf, entsorgt zu werden. Gruffelo und Munkel Trogg, Monster Mia und Pixie Pinker ... sie alle landen auf dem Müll! Zu schade dafür! Buchkataloge bieten eine immense Fülle an Bildmaterial von bester Druckqualität. Die Biblio-Club-Kinder einer 4. und 5. Klasse haben die Prospekte durchforstet und dabei Figuren und Bilder gesucht, die sie ansprechen und die miteinander interagieren sollen. So trifft Latte Igel auf Knolle Murphy oder Liliane Susewind auf Geronimo Stilton. Die Figuren schlüpfen in neue Rollen und ihr Schicksal wird frisch gewürfelt.

Nachdem sie die Figuren ausgewählt haben, untersuchen die Kinder die Bilderbücher in der Bibliothek. Wachsam verfolgen sie die Wege der Illustratoren und Illustratorinnen. So werden Bücher unter einem neuen Aspekt betrachtet und die Wirkungen von Bildern miteinander verglichen.

Schreiben und Gestalten in der Gruppe erfordert viel Bereitschaft zu Kooperation, Geduld, Frustrationstoleranz und Empathie. Nichtsdestotrotz suchen die Kinder engagiert nach Lösungen, wo und wie die Figuren geklebt werden sollen, welcher szenische Hintergrund zu ihnen passt und wie die Geschichte beginnen und enden soll.

Während einige Kinder rascher zu einem Konsens kommen, brauchen andere länger. Wer übernimmt die Rolle des Schneidens, des Klebens, des Tippens?

Wie soll der Titel der Geschichte lauten? Hier ein paar kleine Einblicke in die Arbeit der Kinder: In «Der Streit» kommt es zum Kampf zwischen Mikush, Simba, Kowu, Cyara und der gefürchteten Tigerkralle. Auch in «Himmel gegen Unterwelt» geraten zwei Mächte aneinander. Gut und Böse kreuzen so lange die Klingen, bis sich Luzifer für das Gute entscheidet. Freundlicher geht es im «Schaubad» zu. In dieser Geschichte landet eine Katze in einer Seifenblase, die sie über Tal und Berge trägt. Herr Mann und Frau Dame winken ihr fröhlich nach. Mit «Die tierischen Fünf», «Die Zaubertüre» oder «Mein Ende» entstehen in intensiven Auseinandersetzungen ebenfalls persönliche Geschichten, die auch etwas über die Vorlieben und Lesegewohnheiten der Kinder aussagen. Vielleicht wird hie und da ein Buch, ein Film oder ein Videospiel mittels Bildkomposition und Text verarbeitet? Wo es gar blutig zu- und hergeht, Gewalt überhandnimmt, können Fragen helfen, Beweggründe für diese Form von Darstellungen zu finden.

Am Ende entsteht ein Geschichtenbuch, welches die Kinder selber geschrieben und illustriert haben. Im Kreis sitzen und einander die Geschichten vorlesen, gehört natürlich dazu.

Marcella Danelli, Rezensentin KJM BE-FR, Lehrperson und Leiterin der Schulbibliothek Spitalacker Bern

